

Nationale und internationale Lymphom-Klassifikationen: starke Differenzen der Inzidenzen durch unterschiedliche Lymphomeinteilungen

S. Friedrich, K.-H. Adzersen, N. Becker

Epidemiologisches Krebsregister Baden-Württemberg, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg

Hintergrund

Statistiken zeigen, dass während die Sterberate der an lymphoiden Tumoren erkrankten Menschen in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen ist, die Erkrankungsrate im gleichen Zeitraum leicht ansteigt.

Neoplasien der lymphoiden Gewebe werden durch Histologie, Zytologie, Immunphänotypisierung und genetischer Analyse zunehmend besser charakterisiert. Daraus resultierend sind zahlreiche klinische und pathologische Klassifikationen für Lymphomentitäten in Krebsregistern und in der klinischen und epidemiologischen Forschung gebräuchlich. Selbst nach der Publikation der WHO Klassifikation 2008 (Tumoren der hämatopoietischen und lymphoiden Gewebe) existiert kein einheitliches Gruppierungsschema für Non-Hodgkin-Lymphome (NHL). Auch die Zuordnung der ICD-O-3-Morphologiekodes zu den neuen Diagnosecodes der ICD-10-GM Version 2012 ist nicht trivial und macht Vergleiche zwischen älteren und neueren Zahlen unzuverlässig.

Um Inzidenz- und Sterblichkeitsraten zwischen Ländern, Institutionen und Therapien zu vergleichen, ist deshalb eine gemeinsame einheitliche Gruppierung und Zählung der Lymphome essentiell.

Material und Methoden

Auf Basis eines Krebsregisterdatensatzes (Datensatz des Krebsregisters Baden-Württemberg 2010-2011) wurden die Lymphom-Inzidenzen der großen Lymphomentitäten anhand drei national und international anerkannten Klassifikationen lymphoider Neoplasien verglichen.

- WHO-Klassifikation 2008¹
- European Network of Cancer Registries (ENCR)²
- RKI (Robert-Koch-Institut) ICD-10-GM 2008³

Ergebnis

Die Inzidenzzahlen für das Hodgkin-Lymphom (HL) stimmen exakt überein. Die Inzidenzzahlen einiger NHL-Entitäten weichen jedoch deutlich voneinander ab. Lymphom-Zahlen zwischen Registern, die unterschiedliche Lymphom-Klassifikationen zur Zählung der Entitäten verwenden, sind daher nicht vergleichbar (s. Tabelle). Insbesondere die Zählung der Lymphome nach ICD-10 unterschätzen Lymphom-Inzidenzen gegenüber Einteilungen nach ICD-O-3-Morphologien.

Lymphomentitäten	WHO 2008	ENCR 2009	RKI 2007/2008
Lymphome (HL, NHL)	4.224	4.275	3.170
Hodgkin-Lymphome (HL)	364	364	364
Non-Hodgkin-Lymphome (NHL)	3.859	3.807	2.806
NHL B-Zell Lymphome	3.402	3.350	2.378
Vorläufer B-Zell	137	79	24
Reifzellig B-Zell	3.265	3.271	2.354
Diffus großzelliges B-Zell (DLBC)	712	712	682
Follikuläre Lymphome (FL)	370	369	375
Lymphom des mukosa-assoziierten lymphatischen Gewebes (MALT)	210	239	-
Mantelzell-Lymphom (MCL)	129	129	129
Chron. lymphat. Leukämie, kleinzell. lymphozyt. Lymphom (CLL/SLL)	484	484	88
Plasmozytome, Multiples Myelom (MM)	776	776	786
NHL T-/ NK-Zell Lymphome	194	194	154
Vorläufer T-Zell	31	31	-
Reifzellig T-Zell	163	163	154
Kutane T-Zell	73	73	54
Lymphoproliferative Krankheiten	1	59	-
Lymphome o. n. A.	263	367	274

Tabelle: Inzidenzen von lymphoiden Neoplasien nach Klassifikationen, Krebsregister Baden-Württemberg 2010-2011

Diskussion

Diese Untersuchung deutet darauf hin, dass ein Vergleich der Inzidenzen für Non-Hodgkin-Lymphome auf Basis unterschiedlicher Klassifikationen und Organisationen nicht valide durchgeführt werden kann. Für nationale und internationale Krebsregister ist die Erarbeitung einer standardisierten Verfahrensweise, welche Lymphome welchen Entitäten zugeordnet werden sollen, dringend erforderlich.

Es wird vorgeschlagen, eine Einteilung der Lymphomentitäten auf Basis der WHO 2008 und InterLymph 2010⁴ vorzunehmen. Diese könnte klinischen und epidemiologischen Studien sowie den nationalen und internationalen Krebsregistern als Standard dienen. Es ist wichtig, die Unterschiede der Definitionen der NHL-Entitäten zu verstehen, da Erkrankungs- und Überlebensraten nur so valide verglichen und interpretiert werden können.

Literatur:

- Swerdlow SH et al (2008). WHO Classification of Tumours of Haematopoietic and Lymphoid Tissues. S. 234
- Sant M et al (2009). Manual for Coding and Reporting Haematological Malignancies. S. A13-A26
- Kaatsch P et al (2012). Krebs in Deutschland 2007/2008. S.108-115
- Turner JJ et al (2010). InterLymph hierarchical classification of lymphoid neoplasms for epidemiologic research based on the WHO classification (2008): update and future directions. Blood 116:e90-e98

Kontakt:

Susanne Friedrich
Epidemiologisches Krebsregister Baden-Württemberg
Im Neuenheimer Feld 581
69120 Heidelberg
E-Mail: s.friedrich@dkfz.de